

Montag, den 10.02.2020, Lüneburg

Legalisierung der Abtreibung in Argentinien

Der argentinische Präsident Alberto Fernández geht mit dem Versuch, Abtreibung in seinem Land zu legalisieren, in die zweite Runde. Die erste Gesetzesinitiative wurde 2018 im Senat abgelehnt. Auch die katholische Kirche spricht sich gegen eine Legalisierung aus.

Schon seit 15 Jahren kämpfen Aktivist*innen in Argentinien für die Legalisierung der Abtreibung, was in den letzten Jahren eines der präsentesten Diskurse in der Öffentlichkeit war. Mit dem ehemaligen Präsidenten Mauricio Macri begann 2018 der Prozess die Straffreiheit durchzusetzen. Damals wurde das Gesetz durch den Senat verhindert. Auch die katholische Kirche spricht sich vehement gegen das Vorhaben aus. So spaltet sich das Land auch in der Bevölkerung in Befürworter und eher konservative Gegner der Legalisierung von Abtreibung. Nun wagt der amtierende Präsident Alberto Fernández einen zweiten Versuch, das Gesetz im Senat durchzubringen. So sagte er:



<https://img.nzz.ch/S=W1000/O=75/https://nzz-img.s3.amazonaws.com/2018/8/9/4729519c-78db-4dec-9b8d-c0155792b78c.jpeg>

„Das Problem der Abtreibung und ihre Risiken hängen von der sozialen Herkunft ab. Wir können nicht das Leben einer Frau riskieren, die keine finanziellen Ressourcen hat“ (Amerika21). Jedes Jahr finden ca. eine halbe Million illegale Eingriffe statt, wobei die Frauen sich immensen gesundheitlichen Risiken aussetzen. Das soll sich nun ändern.

Was Dich hier erwartet: Mit der Zugvögel-Post versorgen wir euch jede Woche mit News aus aller Welt, die es nicht in unsere konventionelle Berichterstattung schaffen.

Quellen: <https://amerika21.de/2020/02/237274/argentinien-abtreibung-legalisierung>
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/argentinien-senat-stimmt-ueber-gesetz-zur-legalisierung-von-abtreibungen-ab-a-1222011.html>

